



Donnerstag, 4. März 2004

PRESSEMITTEILUNG

Brustkrebsscreening : lebhaftes Interesse bei den Frauen des Kantons Freiburg.

Der Kanton Freiburg hat das Programm für die systematische Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung vorrangig behandelt und erteilt der Krebsliga ein Mandat. Das vom Staat Freiburg bei der Loterie Romande unterstützte Projekt stösst bei den Freiburgerinnen auf lebhaftes Interesse. Das Personal des Screeningzentrums sah sich zahlreichen Informationsanfragen und sehr unterschiedlichen Reaktionen gegenüber.

Ende Januar hatten 3'200 Frauen eine Einladung zur Vorsorgeuntersuchung erhalten. Bis Ende Februar erfolgten 174 Mammographien. In der Stadt Freiburg erfolgen die Durchführung und die erste Lektüre im Kantonsspital, im Daler-Spital und im CIMED. Das interkantonale Spital der Broyeregion und demnächst das Spital des Freiburger Südens sowie das Spital Meyriez übernehmen diese Aufgaben für die Bezirke. Somit wird sich die Zahl der Mammographien in den kommenden Monaten noch erhöhen. Die Zielvorgabe für die nächsten zwei Jahre besteht in der Einladung von 25'000 Frauen. Diese weisen das folgende Profil auf: Alter zwischen 50 und 70 Jahren, sie haben keine Brustprobleme, und ihre letzte Mammographie liegt 2 Jahre oder länger zurück. Die Mammographieuntersuchungen werden von den Krankenkassen übernommen, sie werden ausserhalb des Selbstbehaltes vergütet, und die Frauen müssen nur 10% der Leistung, d.h. rund 12.80 Franken, bezahlen.

Derzeit geht man davon aus, dass die Teilnahme von ungefähr zwei Dritteln der Zielgruppe erforderlich ist, um das angestrebte Ziel, das heisst einen Rückgang der Sterblichkeit, zu erreichen.

Im Jahr 2000 sind im Kanton Freiburg 45 Frauen an Brustkrebs gestorben. Wie überall in der Schweiz ist der Brustkrebs auch in Freiburg die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen. In der Schweiz werden jährlich rund 4'000 neue Fälle registriert, und dies würde für Freiburg rund 130 Fälle pro Jahr bedeuten. Seit 1990 geht die auf Brustkrebs zurückzuführende Sterblichkeitsrate in einigen Ländern wie Grossbritannien, den Niederlanden oder den Vereinigten Staaten tendenziell zurück. Die Vorsorgeuntersuchung mit Mammographie gilt als einer der Faktoren für diesen Rückgang, und die Sachverständigenkreise sind sich einig, dass eine systematische Einladung der 50- bis 70-jährigen Frauen zur Mammographie-Untersuchung die auf Brustkrebs zurückzuführende Sterblichkeit in dieser Altersklasse senkt.

Deshalb anerkannte der Kanton Freiburg nach dem Beispiel der Kantone Genf, Waadt und Wallis die Bedeutung dieser Vorsorgeuntersuchung. Eine Finanzierungsmöglichkeit fand sich bei der Loterie Romande, und für das Jahr 2004 stehen insgesamt 380'000.- Franken für das Screeningprogramm bereit. Dieses Programm ist übrigens ein interdisziplinäres Projekt, an dem das Kantonsarztamt, das Amt für Gesundheit, Vertreterinnen und Vertreter der Radiologen, Gynäkologen und Allgemeinmediziner, der politischen Kreise, die öffentlichen und privaten Spitäler sowie die Krankenversicherer beteiligt sind. Die Koordination des Programms übernimmt die Freiburger Krebsliga.

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

Freiburger Zentrum für Brustkrebsscreening, Dr. E. Nuoffer, Tel. 026 425 54 00
Direktion für Gesundheit und Soziales, Tel. 026 305 29 04